

## Ästhetische Erfahrungen – Hautnah

Über die Bedeutung von kultureller Bildung und ästhetischer Erfahrung wird viel diskutiert, auch theoretisiert. Bildungsstiftungen wie Stiftungen aus dem Bereich Kunst und Kultur fördern Projekte der kulturellen Bildung, die sowohl primär auf die Entwicklung künstlerischer Kompetenzen und damit auf kulturelle Teilhabe zielen als auch auf Sekundäreffekte wie Ich- und Sozial-Kompetenz. Ähnliche Erwartungen an die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Kunst finden wir auch in Überlegungen, wie Wirtschaftsunternehmen die Kreativität und Beweglichkeit ihrer Mitarbeiter fördern können.

Manchen beschleicht ein Unwohlsein bei dieser Mischung von Kunst mit Sozialarbeit und Bildungsanliegen, bei denen die Kunst Gefahr läuft instrumentalisiert zu werden. Der Verlust und der Verbrauch von Kunst – das ist die Gefahr aus Sicht der Künstler und Kulturschaffenden. Die Pädagogen hingegen bleiben skeptisch, weil bislang nur wenige empirische Wirkungsanalysen vorliegen. Lassen sich nicht mit anderen Projekten – wie Schulgarten, Schwerpunkt Sport oder sozialem Engagement – die gleichen Effekte erzielen?

Den möglichen Wirkungen ästhetischer Erfahrung möchte wir bei unserer diesjährigen Tagung einmal auf einem besonderen Weg nachgehen – und zwar in dem wir selbst aktiv werden, als Teilnehmer an künstlerischen Workshops. Wir setzen uns den Lernprozessen aus, die wir sonst für andere Zielgruppen in Projekten konzipieren oder fördern.

Unser besonderer Dank gilt:



**SachsenBank**  
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

**stiftung federkiel**  
für zeitgenössische  
kunst und kultur



## Hinweise zur Anmeldung

### Tagungsort

Leipziger Baumwollspinnerei | Halle 14  
Spinnereistraße 7 | 04179 Leipzig

### Auskünfte und Anmeldung

**Bundesverband Deutscher Stiftungen**  
Pia Elisabeth Liehr | Alexandra Weidner  
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin  
Telefon (030) 89 79 47-19 | Fax -11  
post@stiftungen.org | www.stiftungen.org

### Teilnahmebedingungen

Mindestteilnehmerzahl pro Workshop liegt bei 8 Personen. Wenn diese Zahl nicht erreicht wird, kann der jeweilige Workshop leider nicht stattfinden. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

### Tagungsbeitrag

Mitglieder des Bundesverbandes ..... 120,00 €  
Nicht-Mitglieder ..... 170,00 €

### Anmeldeschluss: 4. Oktober 2011

**Bildnachweis:** Vorder- und Rückseite Baumwollspinnerei (archiv massiv), Innenseite (v.l.n.r.) Porträt (Heike Hennig), Bild zur Schreibwerkstatt (André Hille), famed, Geräusche (Thomas Chr. Heyde)

Arbeitskreis  
Kunst und Kultur

20. und 21. Oktober 2011  
in Leipzig

## Ästhetische Erfahrung – Hautnah

Workshops für Stiftungsmitarbeiter  
und -manager – nicht nur aus Kunst-  
und Kulturstiftungen!



 **Bundesverband  
Deutscher Stiftungen**

## Donnerstag, 20. Oktober

14.30 Uhr

### Begrüßung

- **Karsten Schmitz**, Vorstandsvorsitzender Stiftung Federkiel
- **Karin Heyl**, Geschäftsführerin Crespo Foundation, Leiterin des Arbeitskreises Kunst und Kultur

15.00 Uhr

### Gemeinsames Einstimmen

- **Annette Marke**, Crespo Foundation  
Bewegungsübungen, Singen

15.30 Uhr bis 18.30 Uhr

### Workshops Teil 1 (Infos siehe rechte Seite)

19.30 Uhr

### Abendessen

Auf Einladung der Sachsen Bank  
Humboldtstraße 25 | 04105 Leipzig

## Freitag, den 21. Oktober

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

### Workshops Teil 2

11.45 Uhr bis 12.45 Uhr

### Präsentationen

13.00 Uhr

### Mittagsimbiss

14.00 Uhr

### Besichtigung der Spinnerei

14.45 Uhr

### Ende der Tagung



## Informationen zu den Workshops

### MIT HAUT UND HAAR – die Sinne bewegen

- Leitung: **Heike Hennig**, Regisseurin und Choreographin, Leipzig

Heike Hennig bietet ein kurzes Erwärmungstraining, die körperorientierte Bewußtseinstechnik „Body Mind Centering“ und „Contact Improvisation“ an. Weitere Bestandteile sind das Erlernen von Bewegungssequenzen, Improvisationen zu unterschiedlicher Musik als auch die Vermittlung choreographische Ansätze in Raum, Ebenen und Zeit.

### Früher begann der Tag ... – Die Kunst der Kurzgeschichte

- Leitung: **André Hille**, Autor, Leipzig

In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf den sensiblen und genauen Umgang mit der deutschen Sprache gelegt. Wie findet man eine Metapher, ein Bild, oder einen ersten Satz für eine Geschichte? Welche Fehler treten häufig im schriftstellerischen Alltag auf: Klischees, Doppelungen, Substantivierungen? Es finden Schreibübungen und offene Gespräche statt, an deren Ende literarische Miniaturen, eine Szene oder gar eine Kurzgeschichte stehen – vor allem aber eines: das Gefühl, wie es ist, schriftstellerisch zu arbeiten.

### Spiel oder nicht Spiel – ist das die Frage? Über die Wirklichkeit des Theaters

- Leitung: **Julian Klein**, Regisseur und Komponist, Berlin

Was ‚echte‘ von ‚gespielten‘ Situationen unterscheiden helfen kann, ist das Gefühl zu spielen, und dies nicht nur auf einer Theaterbühne. Das Spielgefühl kann alle befall-

len, Akteure genauso wie beteiligte oder unbeteiligte Zuschauer – denn letztlich handelt es sich um eine Modulation ihrer Wahrnehmung. Dieses Spektrum des Spielgefühls soll in einer Versuchsanordnung erfahren und reflektiert werden.

### Kollektivität in der Kunst

- Leitung: **Famed**

Vom Genieebegriff ausgehend gilt der Künstler mithin als Inbegriff von Genius, Individualität, Autonomie und Selbstverwirklichung. Dabei haben die Künste selber spätestens seit den 1960er Jahren dieses Künstlerbild in Frage gestellt - und ihm kollaborative Strategien und alternative Produktionsprozesse entgegengestellt. In der Kunst werden heute interdisziplinäre, vernetzte und multiperspektivische Arbeitsweisen genutzt, Selbstverwirklichung versteht sich dabei immer als Reaktion auf gesellschaftliche, auch ökonomische Bedingungen. In dem Workshop versuchen wir, diesen zeitgenössischen Produktionsformen in einer Art Versuchsanordnung nachzugehen und als gemeinsam eine Präsentation zu erarbeiten.

### Das klingende Büro – Ein Musik-Workshop

- Leitung: **Thomas Chr. Heyde**, Musiker, Leipzig

Wer kennt es nicht, das rhythmische Klicken der Tastatur, das geräuschvolle Rascheln von Papier, das Klingeln von Telefonen, das Rotieren von Druckerwalzen. In unserem Alltag begegnen uns überall Klänge, die wir unterbewusst wahrnehmen. In dem Workshop »Das klingende Büro« werden all die Gegenstände, die uns im (Büro)Alltag begegnen zu Musikinstrumenten, die Teilnehmer werden zu Musikern in einem ganz besonderen Orchester.